

NRW / Städte / Düsseldorf / Stadtteile / Benrath

Benrath

Senators haben sich viel vorgenommen

13. Juli 2018 um 05:15 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Sebastian Heisters (33) zeigt dem Junior-Spieler Pepe (9), wie man den Schläger hält. Foto: Anne Orthen (ort)

BENRATH. Am Sonntag startet die Herren-Mannschaft nach dem Aufstieg in ihre neue Baseball-Saison in der Landesliga. Doch das soll noch nicht das Ende der Fahnenstange sein: Die Abteilung der TSG Benrath peilt die Zweite Bundesliga an.

Von Helmut Senf

Die Senators haben sich viel vorgenommen. Düsseldorfs Baseballer bei der TSG Benrath wollen auch in der Saison 2018 ehrgeizige Ziele erreichen – und das gleich mit sämtlichen neun Wettbewerb-Teams in allen Altersklassen.

Als Flaggschiff gilt die erste Herrenmannschaft, der mit Coach Sebastian Heisters im Vorjahr der Aufstieg in die Landesliga glückte. Nun soll es einen Durchmarsch geben – bis hinauf in die Verbandsliga. Und damit nicht genug. „Ziel ist es, in spätestens vier Jahren der Zweiten Liga anzugehören“, formuliert die Baseball-Abteilungsleiterin Jacqueline Harriga selbstbewusst.



INFO**Senators gründeten sich 1985**

Senators Gegründet 1985 als Abteilung des Football-Clubs Düsseldorf Bulldozer

Verein Ab 1987 vorübergehend eigenständig, seit 1992 Anschluss an die TSG Benrath

Erfolge 1988 bis 1998 Zugehörigkeit zur ersten Bundesliga, 1991 und 1992 NRW-Pokalsieger

Anlage 2006 Fertigstellung eines Baseballstadions auf dem Gelände der TSG Benrath

Teams Aktuell neun Wettbewerbsteams mit rund 100 Aktiven

Termine Herren-Heimspiel am 15. Juli gegen Bonn Capitals (15 Uhr)

„Wir sind gut am Schlag und haben ausgezeichnete Pitcher“, begründen die Senators ihren Optimismus. Allerdings wurde der Saisonauftakt in Mönchengladbach bei den Blackcaps mit 6:11 verpatzt. Mit einem 14:3-Heimsieg gegen die Aachen Greyhounds brachten sich die Düsseldorfser aber wieder in die Erfolgsspur.

Am Sonntag, 15. Juli, um 15 Uhr soll vor eigener Kulisse ein weiterer Sieg folgen, wenn die Bonn Capitals auf der TSG-Anlage an der Südallee zu Gast sind. Bei ihrem Aufstiegsvorhaben setzen die Senators vor allem auf Akteure aus der eigenen Jugend, die den Seniorenkader nach und nach verstärken. Ein Beispiel ist der 18-jährige Werfer Marius Wilczek. Das Eigengewächs ist einst als Siebenjähriger zum Baseball gekommen. Als Nachwuchstalentschaffte es Wilczek sogar bis in die NRW-Auswahl. Inzwischen gehört er fest zur Senioren-Elite.

„Wir ernten jetzt die Früchte unserer intensiven Jugendarbeit“, stellt Head-Coach Udo Kirschner, einst Gründungsmitglied der Senators und Baseball-Aktiver, nicht ohne Stolz fest. „Aktuell stellt unser Nachwuchs sieben Jugendspieler für die NRW-Auswahl“, bestätigt Kirschner zugleich in seiner Eigenschaft als Leiter der Jugendabteilung. Zwei Talente haben es sogar bis in die Nationalmannschaft geschafft: Tamara Machtans beim Softball in der U16 und Anton Maximilian De Angelis bei der Jugend.

Einen Aufwärtstrend gibt es auch bei den Damen zu vermelden. Die Softball-Formation um die Interims-Spielertrainerinnen Jana Lang und Tanja Abmeier-Dunskus ist für die Landesliga neu aufgestellt. Dringend gesucht wird ein hier fester Coach. Drei Mannschaften stellen die Senators im Junioren- und Jugendbereich. Die Chancen, bei der Titelvergabe mitzumischen, stehen nicht schlecht. In der Little League wird es für die Zehn- bis Dreizehnjährigen Ernst. Gespielt wird in dieser Altersklasse bereits streng nach den Regeln der „Großen“. Catcher ist Max aus Hilden. Im Vorjahr bewies er seine Fängerqualität auch in der NRW-Schülerauswahl.

Die Aller kleinsten können ihre Wurf- und Schlaglust beim Toss-Ball ausleben. Mit den Chipmunks Hagen bilden die Senators hier eine Spielgemeinschaft. Toss-Ball ist eine abgespeckte Baseball-Variante. Der eigene Coach – und nicht ein Gegenspieler – wirft dem Pitcher den Ball zu, um den Beginn eines Spielzuges zu erleichtern.

Krönender Abschluss der umfangreichen Meldeliste sind die Wild-Senators, ein Team aus Eltern, das sich für Fun-Spiele in der Barbecue-Liga formiert hat. Statt beim Training ihrer Kids nur zuzuschauen, haben die Mamas und Papas selbst zu Ball und Schläger gegriffen. „Bei den Eltern verzeichnen wir sogar die höchste Trainingsbeteiligung“, lobt Jacqueline Harriga das unermüdliche Engagement der „Wilden“.

